



„Oldtimer-Serie“ Teil 2



## „Reisen statt rasen“

Beim **Klassikerfestival in Bad König** im Juli waren die hochglanzpolierten Oldtimer-Omnibusse eine der zahlreichen Zuschauerattraktionen.

Das hätte Alexander Hahn, Gesamtorganisator des 16. Bad Königer Klassikerfestivals nicht besser bestellen können: Wolkenloser Himmel, hochsommerliche Temperaturen und anhaltender Sonnenschein, der Lack und Chrom blitzen ließ. Rund 1.000 Oldtimerfahrzeuge, darunter 17 Oldtimer-Omnibusse, 202 gemeldete Old- und Youngtimer Autos, 235 Traktoren und über 10.000 Besucher zeigten sich am Wochenende des 10. und 11. Juli 2010 im Kurpark der schmunzigen Odenwald-Gemeinde Bad König von ihrer besten Seite. „Jedes Jahr zieht unsere Veranstaltung hier in Bad König viele tausende Besucher an, das besondere an unserer traditionellen Oldtimer-Schau ist ihr freund-

licher, offener Picknick-Charakter, das gefällt den Menschen neben den phantastischen Fahrzeugen aller Klassen und Gattungen im schönen Kurpark von Bad König“, schwärmt Alexander Hahn zu Recht. Das Treffen der Oldies war auch in diesem Jahr wieder ein Zuschauermagnet von besonderer Güte, galt es doch, besondere Anlässe zu zelebrieren: Zum einen stand die Traditionsmarke Alfa Romeo im Mittelpunkt, die in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiert, zum anderen lag ein Schwerpunkt des in das Klassikerfestival integrierten 4. Internationalen Treffens historischer Omnibusse auf der Marke Büssing, die nicht nur mit einem Trambus Präfekt 11 von Martin LaMeir, Baujahr 1966, vertreten war.

Büssing-Omnibusse prägten bis weit in die 80er Jahre das Straßenbild in Deutschland. Zwischen 1904 und 1971 verließen tausende Omnibusse das Braunschweiger Werk, das Unternehmen war bekannt für seine technischen Innovationen.

### Innovative Ingenieure

So entwickelten die Ingenieure 1906 zusammen mit Continental den ersten Luftreifen für schwere Nutzfahrzeuge, gelang im Jahre 1923 die Entwicklung des Dreiachsahrgestells für Omnibusse und 1929 der erste Frontlenker-Dreiachs-omnibus. Die wohl bedeutendste Innovation gelang Büssing 1936 mit dem liegenden Dieselmotor, Basis der erfolgreichen

Unterflur-Baureihen. Ab 1949 führte Büssing diese Bauweise, bei der der platzraubende Motor unter den Wagenboden zunächst nach vorne, dann in die Fahrzeugmitte wandern konnte, bei allen Baureihen wie dem 4000 T, 5000 T, dem 6500 T und später dem Präsident ein. Bereits 1959 kam eine neue Büssing-Baureihe mit Unterflur-Heckmotoren auf den Markt, etwa der legendäre Büssing Trambus 11RU7H, der später Senator hieß und der Präfekt. Diese Neuentwicklung ermöglichte es, den Wagenboden weiter abzusenken. Aufbauhersteller wie Emmelmann mit ihren eleganten Linien- und Reisebussen Ohrenstein & Koppel mit dem berühmten Berliner Doppeldeckern oder Ludewig mit Anderthalbdeckern nutzten Büssing Fahrgestelle für ihre Aufbauten. Im Jahre 1971 endete die Büssing-Unternehmensgeschichte mit der Übernahme durch MAN. Doch der stolze Braunschweiger Löwe hat bis heute auch bei MAN seinen Platz

### Büssing-Omnibusse: Erfindungsgeist aus Braunschweig



Die Macher der Büssing-Omnibusse waren jahrzehntelang für ihre technischen Innovationen bekannt. Vor allem sind technische Meilensteine den Büssing-Ingenieuren zu verdanken, so entwickelte Büssing zusammen mit den Continental-Werken 1906 den Luftreifen für schwere Nutzkraftwagen. Die wohl bedeutendste Entwicklung war dann im Jahr 1936 der liegende Dieselmotor, fortan Grundstein der erfolgreichen Büssing-Unterflur-Baureihen. Der Motor konnte jetzt unter den Wagenboden wandern, anfangs war er vor der Vorderachse platziert, später kam er in die Fahrzeugmitte. Die gesamte Grundfläche des Fahrzeugs stand

durch diese Innovation nun Beförderungszwecken zur Verfügung.

Neben Büssing selbst nutzten zahlreiche Aufbauhersteller die Fahrgestelle, um ihre Aufbauten darauf herzustellen. Beispiele sind die Firmen Emmelmann mit ihren Linien- und Reisebussen, Uerdingen mit straßenbahnähnlichen Gelenkbusaufbauten, Ohrenstein & Koppel mit den berühmten Doppeldeckern oder Ludewig. Noch in den 60er und 70er Jahren waren übrigens Linienbusse von Büssing nicht aus dem Straßenbild deutscher Städte wegzudenken. Der Marktanteil der „Büssing-Trambusse“ betrug einmal um die 50 Prozent.



behaupet. Für Aufsehen sorgte auch ein neunzigjähriger Fross Büssing LKW, der eigens aus St. Felix in Südtirol in den Odenwald transportiert wurde. Dabei hat Besitzer Heinrich Ausserer einiges auf sich genommen, um in Bad König dabei zu sein. Nicht nur ein Transporter, sondern auch ein Kranwagen zum Entladen mussten organisiert werden, doch für das Team Ausserer/Hahn alles kein Problem: „Ich habe Alexander Hahn auf einem Fahrzeugteilemarkt in Italien kennengelernt, er hat wegen dem einmaligen Oldie einfach keine Ruhe gegeben, jetzt bin ich eben hier.“

Die Geschichte des Fross Büssing Lastwagen klingt genauso abenteuerlich wie seine Reise in den Odenwald. Im Jahre 1919 in Österreich produziert, gilt er als das einzige erhaltene Exemplar eines Kettenwagens Typ II P W 836. Mit rund 20 Stundenkilometern fuhr die 48 PS starke Kraftmaschine auf den Gleisen über Land. Während des 1. Weltkrieges war er in Österreich im Einsatz, danach kam er aus unbekanntem Gründen nach Italien, wo er im Bahnhof von Rovereto das Kriegsende erlebte. Dort nutzte ihn die Firma R.A.R., die heute noch mit Eisenwaren handelt, zum Rangieren der geladenen Eisenbahnwagons. In die Jahre gekommen, ereilte ihn das Schicksal so mancher Oldtimer: ausgemustert, abgestellt in einem Waldstück, vergessen. Nach 50 rostigen Jahren wiederentdeckt und von Heinrich Ausserer, dem Oldtimer-Enthusiasten aus St. Felix im oberen Nonstal, glücklicherweise in zähen Verhandlungen

der Besitzerfamilie Briata abgerungen, wurde er in akribischer Kleinarbeit originalgetreu bis zur kleinsten Schraube restauriert.

Wie zu jedem Oldtimer-Treffen gehörte auch in Bad König eine große touristische Ausfahrt zum Programm, schließlich will man etwas sehen und gesehen werden. So machten sich die Busse mit zahlreichen Fahrgästen auf den Weg durch die Fachwerkregion zum Erbacher Schloss, zum Dr. Carl Benz Museum nach Ladenburg und zurück zum Festivalgelände im Kurpark Bad König, in dem sie vor Ort die Alfa Romeo und die große Traktor- und Schlepperschau der Lanz und Ensinger-Modelle erweiterten.

**Parade der Bus-Oldies**

Mit dabei waren unter anderem ein Saurer S 2 C von 1951, ein Mercedes O 3500 von 1952, Magirus Deutz O 3500 von 1953, ein Steyr-Puch 380 q Baujahr 1955, Kässbohrer Setra S6 von 1958, ein Mercedes LAO 328 Baujahr 1963, ein Opel Blitz von 1972 und ein Büssing Präfekt 13 D Baujahr 1967 aus dem VGV Frankfurter Verkehrsmuseum. Nicht zu vergessen ein kleiner, aber feiner Mercedes Benz O 319D von 1960 und sein Besitzer Josef Fuchs von Nostalgie Busreisen aus Allmendingen. Jener bei Hochzeiten, Firmen-Jubiläen und runden Geburtstagen so beliebte Kleinbus konnte bei strahlendem Wetter seine ganze Eleganz des Reisens auf der Ausfahrt und der anschließenden Präsentation ausspielen. Seine Geschichte ist genauso bemerkenswert: 1960 im Werk

Mannheim montiert, danach im Reiseverkehr in Badenweiler im Schwarzwald unterwegs, dann ab 1964 Untermünstertal, von wo es ihn nach Freiburg verschlug. Ab 1970 wurde er in Gundlingen gepflegt, bekam einen trockenen Scheunenplatz und neue Familiensitze. Über Emmendingen kam er 1995 nach Hohenhameln bei Hannover und dann auf den Schrottplatz. Dort wurde er vom jetzigen Besitzer entdeckt, aufgeladen

und 1997 wieder nach Süddeutschland gebracht. Zwei Jahre dauerte die liebevolle Restaurierung, natürlich mit der Originallackierung von 1960. Seit 2003 macht er wieder die Reisegäste glücklich mit seinem Motto: „Mit mir wird noch gereist – nicht gerast. Blumenpflücken während der Fahrt ist erlaubt.“ Der schöne Odenwald rund um Bad König, Erbach und Michelstadt bietet auch dazu beste Voraussetzungen. *jb*



**Fahren Sie auf Nummer sicher. ADAC Berufskraftfahrer-Qualifikation.**



Sind Sie Berufskraftfahrer oder Unternehmer? Dann gilt auch für Sie die Verpflichtung zur neuen Bus-Weiterbildung nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz. Der ADAC bietet Ihnen alle Module an – bundesweit und in einheitlich hoher Qualität.

Weitere Informationen: ☎ 0 180 5 12 10 08  
[www.adac.de/berufskraftfahrer](http://www.adac.de/berufskraftfahrer)  
 E-Mail: [berufskraftfahrer@adac.de](mailto:berufskraftfahrer@adac.de)

\* 14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.



[www.busplaner.de](http://www.busplaner.de)

Adressen zu dieser Ausgabe finden Sie auf unserer Website.

**NACHRICHTEN**

8 **Branche**

**AKTUELLES**

- 10 **RDA-Workshop:** Messe der gemischten Gefühle – trotz stabiler Zahlen stand der Workshop auch im Zeichen der Krise.
- 16 **busplaner-Innovationspreis:** Die Preisträger 2010

**STRATEGIE**

- 18 **Versicherungen:** Welche Versicherungen braucht ein Busunternehmen? Ein Interview mit Experte Thomas Dittmeier.
- 20 **busplaner-Zinsbarometer:** Zinsprognosen für 2010

**PARTNER**

- 22 **Audio-Guides:** Mit tragbaren Audio-Systemen können Busreiseveranstalter ihren Kunden einen Mehrwert bieten.

**SPECIAL**

**Schweiz**

- 24 **Busreisen mit Tradition:** Faszinierende Berge und moderne Attraktionen machen die Schweiz zum attraktiven Reiseland.
- 25 **Berg- und Panoramabahnen:** Zugfahrten zwischen Gletschern und Palmen machen den Weg zum Ziel.
- 28 **Berner Oberland:** Auf den Spuren von Sherlock Holmes und James Bond

**TOURISTIK**

- 32 **Weihnachtsmärkte:** Tipps für Busreisen für die Advents- und Weihnachtszeit

**BUSSTOPP**

- 38 **Angebote und Informationen nach Regionen sortiert**

**TECHNIK**

- 42 **IAA Nutzfahrzeuge:** Buspremierer in Hannover – zahlreiche Hersteller haben Neuheiten für die Messe angekündigt.
- 49 **Leserreise:** Mit busplaner und MAN zur IAA Nutzfahrzeuge
- 52 **Oldtimer-Serie:** Die legendären Büssing-Omnibusse waren einer der Hingucker beim Klassiker-Festival in Bad König.
- 54 **Reportage:** Die Wuppertaler Stadtwerke entwickelten einen Test für Fachkräfte im Fahrbetrieb.
- 56 **News**
- 57 **Sonderbeilage bustechnik**

**RUBRIKEN**

- 3 **Editorial**
- 48 **Impressum**
- 68 **Vorschau**

- Anzeige -



**42 IAA Nutzfahrzeuge**

**Der VDL Synergy** (Titelbild) ist ein sparsamer, vielseitiger Doppeldecker. Als Option ist er auch mit automatisierter Getriebebetätigung lieferbar. Weil die Elektronik in jeder Situation den richtigen Gang wählt, verbindet sich Komfort mit einem noch niedrigeren Kraftstoffverbrauch.



**24 Mit dem Bus zur Idylle**

**Schweiz:** Eine faszinierende Bergwelt, das einzigartige Angebot an Panoramazügen sowie eine außergewöhnliche kulturelle Vielfalt machen die Schweiz zum attraktiven Busreiseziel.

**52 Parade der Oldtimer**

**Oldtimer-Serie:** Beim Klassiker-Festival in Bad König bildete unter anderem eine Büssing-Sonderschau einen der Höhepunkte.



Titelbild: VDL; Ideal Reisen GmbH; Jörg Berggriff